

Gipfel und Anstiege

Zahmer Kaiser

Der Zahme Kaiser hat zwei Gesichter. Zum einen den breiten W-Rücken, der sich von Kufstein zur Pyramidenspitze hinaufzieht und durch mehrere eher sanfte, dicht bewachsene Kare und Mulden zum Kaisertal hin abfällt; zum anderen die steilen, brüchigen Wände mit engen, steilen Geröllkaren, die nach Norden zeigen. Eben dies ist der Grund dafür, dass sich Bergwanderer auch vorwiegend von Kufstein und aus dem Kaisertal den Gipfeln des Hauptkamms nähern, die von hier aus in meist einfachen, wenn auch langen, gut markierten Wanderungen zu erreichen sind. Die leichte Südhanglage lässt Besteigungen dort bis in den Spätherbst zu, und ganz Unverdrossene bezwingen manche der Gipfel auch im Winter. Einzig die dem Hauptkamm nördlich vorgelagerten Gipfel und diejenigen östlich der Pyramidenspitze sind etwas schwieriger zu erreichen. Für diese muss man sich auf wegloses Gelände und leichte Kletterei einstellen. Die Nordseite des Zahmen Kaisers eröffnet einem eigentlich nur zwei lohnende Aufstiege, nämlich den durch das von senkrechten Wänden eingekesselte Winkelkar auf die Pyramidenspitze und jenen von Ebbs zur Ritzaualm bzw. Vorderkaiserefeldenhütte. Ansonsten wird man dort eher kaum Gleichgesinnten begegnen. Von den Gipfeln genießt man eine hervorragende Aussicht auf den Wilden Kaiser mit seinen eindrucksvollen Gipfelgestalten. Die beschriebenen Gegebenheiten sind Ursache dafür, dass es im Zahmen Kaiser (im Vergleich zum Wilden Kaiser, der ein wahres Kletterdorado ist) nur wenige Kletterrouten gibt und er somit vor allem von Bergwanderfreunden besucht wird. Sie jedoch überströmen zeitweise in Scharen diesen Teil des Kaisergebirges.

200 Teufelskanzel, 799 m

Erstbesteigung unbekannt.

Markante, 20 m hohe Felsnadel, die hoch über dem Inntal etwas nordwestl. aus dem Hauptkamm herausragt. Kleines Gipfelplateau mit Rastbank und Gipfelbuch. Der Aufstiegsweg auf die Nadel wird allerdings nicht mehr gewartet, die Seile (Stellen I) sind schon nicht mehr ganz Vertrauen erweckend.

■ 201 Vom Kaisertalaufstieg

I (Stelle), nicht mark., teils Steinmännchen, teils fast weglos. **1 Std.** ab Kufstein.



Der Zahme Kaiser, von Durchholzen gesehen.

Vor den Treppen des Kaisertalaufstiegs geht man auf breitem Waldweg ca. 250 m nach N, bis zu einer kleinen, schon etwas zuwuchernden Lichtung zur Rechten. Über diese auf schmalen Pfad an den steilen Bergwald und auf dem nun recht deutlichen Steig serpentinenreich an steilen Felsen zur Rechten vorbei bis in ca. 740 m Höhe. Hier verflacht der Pfad kurzzeitig und wird recht undeutlich. Geradeaus weiter in eine kurze, schmale Rinne, zwischen zwei Felsbrocken durch in eine Senke und kurz zur Nadel links. Man besteigt sie links herum von ihrer S-Seite (Seile, I).

■ 202 Aus dem Kaisertal

I (Stelle), nicht mark., teils Steinmännchen. **1½ Std.** ab Kufstein.

Mit ►101 noch 50 m am Veitenhof vorbei und an der rechten Begrenzung der Wiese aufwärts Richtung N bis an ihren höchsten Punkt. Hier biegt man weglos nach W in den Wald ein und kurz darauf zu einem deutlichen, mit Steinmännchen mark. Weg. Auf diesem bis direkt unter die Teufelskanzel, die man von ihrer S-Seite (Seile, I) links herum besteigt.

205 Roger, 1138 m

Erstbesteigung unbekannt.

Stark bewaldete Erhebung im Rücken zwischen Teufelskanzel und Ritzaualm.

■ 206 Aus dem Kaisertal

Nicht mark., meist weglos. Nicht empfehlenswert. **1 Std.** ab Kufstein.

Mit ►101 bis dort, wo von unten der direkte Steig vom Pfandlhof kurz unterhalb einer kleinen Hütte den Weg kreuzt.

Hier links hinauf und, sich eher rechts haltend, zuerst auf einem noch gut erkennbaren Pfad, dann bald weglos bis zu einer Verflachung. Rechts steil aufwärts in einer Mulde bleibend, bis man kurz oberhalb der Rogeralm auf eine Wiese trifft. Bis ans obere Ende der Wiese, dann immer nahe des Kamms in wenigen Min. zum Gipfel.

■ 207 Aus dem Kaisertal über die Rogeralm

Nicht mark., meist weglos. Nicht empfehlenswert. Gut **1 Std.** ab Kufstein.

Mit ►101, bis in ca. 980 m Höhe der Weg kurzzeitig verflacht. Hier zweigt scharf links ein Steig ab, der immer Richtung W mit geringem Höhengewinn bis zur Rogeralm führt. Von der Alm an das obere, rechte Ende der Wiese und mit ►206 zum Gipfel.

210 Lahnköpfe, 1204 m

Erstbesteigung unbekannt.

Stark bewaldete Erhebung im Rücken zwischen Teufelskanzel und Ritzaualm.

■ 211 Von der Rogeralm

Weglos, teils steil durch felsdurchsetzten Wald. Nicht empfehlenswert. $\frac{1}{2}$ Std.

Zustieg: Vgl. ►206 oder ►207.

Route: Wie bei ►206 oder ►207 auf den Roger, dann immer nahe dem Rücken den günstigsten Möglichkeiten durch Wald und Schrofen nach O folgen, bis man die bewaldete Gipfelkuppe erreicht (teilweise Absturzgefahr).

215 Zehnerkopf, 1241 m

Erstbesteigung unbekannt.

Stark bewaldete Erhebung im Rücken zwischen Teufelskanzel und Ritzaualm. Besteigungen alle nicht lohnenswert.

■ 216 Von der Ritzaualm

Weglos, Vorsicht vor Felsabbrüchen im S. Nicht empfehlenswert. $\frac{1}{4}$ Std.

Von der Ritzaualm nach W über Wiesen aufwärts, noch unter den ersten Felswänden hindurch, bis man über einen bewaldeten Rücken zur Rechten unschwer zur Gipfelkuppe gelangt.

■ 217 Von den Lahnköpfen

Weglos, Vorsicht vor Felsabbrüchen im S. Nicht empfehlenswert. $\frac{1}{2}$ Std.

Wie bei ►211 zu den Lahnköpfen und weiter immer nahe am Rücken bleibend (meist etwas südl. davon) zum Gipfel. Vorsicht: Kurz hinter den Lahnköpfen teilt sich der Rücken, und es zieht eine Schlucht nach N hinunter; diese deutlich rechts umgehen, bis man wieder den Haupt Rücken erkennt.

220 Naunspitze, 1633 m

Erstbesteigung unbekannt.

Dem Plateau des Zahmen Kaisers westl. vorgelagerter Felszahn mit lohnenswerter Aussicht. Gipfelkreuz.

■ 221 Von der Vorderkaiserfeldenhütte

Bez. Steig, zuletzt etwas felsig. $\frac{3}{4}$ Std. ab Vorderkaiserfelden.

Man folgt ►262, bis man nach $\frac{1}{2}$ Std. eine beschilderte Abzweigung erreicht. Nach links, teils über brüchigen Fels in $\frac{1}{4}$ Std. zum Gipfel.

■ 222 Südwestgrat

II (überwiegend). **5 SL**, viele BH; teils ausgesetzte Kletterei an nicht immer zuverlässigem Fels. **2 Std.** ab Vorderkaiserfelden.

Zustieg: Mit ►262 ca. 20 Min. bis auf eine etwas flachere Lichtung, die man an ihrem unteren Rand nach N (links) verlässt. Trittsuren folgend unter einem quer liegenden Baum durch und eine Steilstufe (II) abklettern, zuletzt nochmals 10 m in eine Schuttreise hinab und auf der gegenüberliegenden Seite um eine Felsnase herum zum E. (SH).

Route: Durch eine teils grasige Rinne (5 ZH) auf zwei Schärtchen zu; im linken nach 20 m der SH. Immer an oder nahe der Kante entlang den H folgend in weiteren 4 SL (2. SL: 20 m, 5 ZH; 3. SL: 30 m, 8 ZH; 4. SL: 25 m, 9 ZH; 5. SL: 40 m, 5 ZH) zum Ausstieg. (Abbruchmöglichkeit: nach der 2. SL in den Wald hinein absteigen, bis man auf die Trittsuren zum E. trifft.) Ein ausführliches Topo gibt es auf der Vorderkaiserfeldenhütte. Abstieg über ►221.

225 Petersköpfl, 1745 m

Erstbesteigung unbekannt.

Latschenbedeckte Kuppe am westl. Rand des Plateaus vom Zahmen Kaiser. Schöner Ausblick aufs Hochplateau und Wilden Kaiser. Gipfelbuch, -kreuz.

■ 226 Von der Vorderkaiserfeldenhütte

Bez. Steig. **1 Std.**

Mit ➤262 ca. 50 Min. bis zur zweiten Weggabelung. An dieser (Beschilderung) nach rechts in wenigen Min. auf den Gipfel.

■ 227 Von Hinterkaiserfelden

Bez. Steig, Knapp 1 Std.

Zugang: Mit ➤261 nach Hinterkaiserfelden.

Route: Links am Haus vorbei über die Wiese aufwärts und nach wenigen Min. an bez. Abzweig nach links. Auf diesem Steig auf das Plateau und durch Latschen zum Gipfel.

235 Einserkogel, 1924 m

Erstbesteigung unbekannt.

Wenig ausgeprägte Kuppe westl. des Egersgrinn.

■ 236 Von der Vorderkaiserfeldenhütte

Bez. Steig, knapp 2 Std.

Auf ➤262 ca. 2 Std. weiter, bis der Weg einen Richtungswechsel nach SO beschreibt. Hier weglos in ein paar Min. nach links hinauf zum Gipfel.

240 Zwölferkogel, 1912 m

Erstbesteigung unbekannt.

Unbedeutende Gipfelkuppe mit Tiefblick ins Egersgrinn.

■ 241 Von der Vorderkaiserfeldenhütte

Bez. Steig, 2 Std.

Mit ➤262 wird der Gipfel nur wenig südl. umgangen. Kurz bevor man ins Egersgrinn hinabblickt nach links und zuletzt weglos auf den Gipfel.

245 Elferkogel, 1916 m

Erstbesteigung unbekannt.

Im NW der Pyramidenspitze gelegener Gipfel, dessen NW-Grat sich zum Grinnerkopf aufschwingt.

■ 246 Von der Vorderkaiserfeldenhütte

Bez. Steig, Gut 2 Std.

Mit ➤261 oder ➤262 zum Vogelbad, eine kurze Leiter hinab und noch 10 Min. weiter Richtung Pyramidenspitze. Unschwierig, aber weglos auf den schwach ausgeprägten Gipfel, den man auf dem Weg zur Pyramidenspitze nur wenige Hm südl. umgeht.



Im Zustieg zum Grinnerkopf (252), im Tal Oberaudorf.

250 Grinnerkopf, 1870 m

Dem Hauptkamm nahe des Elferkogels nördl. vorgelagert und zwischen Egersgrinn und Hohem Lahner herausragend. Da es keinen mark. Anstieg auf diesen Gipfel gibt, wird er äußerst selten bestiegen. Gipfelkreuz (nördl. des Gipfels, nicht am höchsten Punkt, dafür vom Tal aus sichtbar).

■ 251 Von der Aschinger Alm durch den Hohen Lahner

Mit ➤265 wird der Grinnerkopf überschritten. Vgl. AV-Führer Kaisergebirge, 10. Aufl. 1978, ➤100.

■ 252 Von der Pyramidenspitze

Weglos, nicht empfehlenswert. 20 Min.

Mit ➤262 ca. 5 Min. nach W zum Elferkogel. Nun weglos nach N auf dem Grat teils durch Latschen in ¼ Std. zum Gipfel.

255 Vordere und Hintere Kesselschneid, 2002 m und 1995 m

Erstbesteigung unbekannt.

Der Grat zwischen Pyramidenspitze und Roßkaiser wirft nach S zwei markante Felsrippen auf, die beiden Kesselschneiden. Dort, wo die westl. Rippe den Grat erreicht, befindet sich als höchster Punkt des Zahnen Kaisers die Vordere Kesselschneid. Die Hintere Kesselschneid liegt etwas weiter im O, dem Grat südl. vorgelagert.



Im Vordergrund Roßkaiser und Kesselschneid mit dem Grat (283), im Hintergrund der Wilde Kaiser.

■ 256 Vordere Kesselschneid von der Pyramidenspitze

Weglos, aber unschwierig, teils Trittsuren und Steinmännchen. ¼ Std.

Von der Pyramidenspitze mit ►263 ca. 50 Hm hinab bis in den sanften Sattel zur Kesselschneid. Hier verlässt man den mark. Weg und geht Richtung SO nahe der Gratschneide direkt auf den breiten Gipfelrücken zu. Vorsicht, links steile Abbrüche.

■ 257 Übergang Vordere – Hintere Kesselschneid

Stellen II, zumeist weglos. 20 Min.

Vom Gipfel der Vorderen Kesselschneid auf den ersten kleinen Gratkopf, von dem man in dessen östl. Scharte abklettern (II). Die nächsten beiden Gratköpferl umgeht man auf ihrer S-Seite jeweils auf schmalen, eher brüchigen Schrofenbändern; dann durch eine steilere, geröllige Rinne zurück auf den Grat, dem man bis zu einem großen Steinmann folgt, dem Endpunkt der Hintere Kesselschneid. Hier über sanfte Wiesen in Richtung S auf den höchsten Punkt der Hintere Kesselschneid.

■ 258 Hintere Kesselschneid vom Stripsenjochhaus

II (Stelle), meist leichter. Fast nie begangen. Steile Schrofen. 3 Std. Vgl. AV-Führer Kaisergebirge, 10. Aufl. 1978, ►110.

260 Pyramidenspitze, 1997 m

Erstbesteigung unbekannt, wohl schon sehr früh von Einheimischen.

Die Pyramidenspitze ist, obwohl nicht die höchste Erhebung, als der Hauptgipfel des Zahnen Kaisers zu bezeichnen. Außer von N (hier nur anspruchs-

volle Anstiege) lässt sich der Gipfel aus allen Himmelsrichtungen gut erreichen, womit sich eine Überschreitung in jedem Fall anbietet. Im W das Plateau, im S steile Hänge und im O das schroffe Winkelkar machen diesen Gipfel landschaftlich sehr abwechslungsreich. Jedoch muss man als Tagestour mindestens 1300 Hm einrechnen, wodurch oft auch die umliegenden Hütten als Ausgangspunkt für eine Besteigung dienen. Sehr schöne Aussicht auf den Wilden Kaiser, Gipfelkreuz mit -buch.

■ 261 Von der Vorderkaiserfeldenhütte durch die Steingrube

Gut bez. Steig. Knapp 3 Std.

Von Vorderkaiserfelden auf der Fahrstraße kurz hinunter bis in die erste Kehre. Hier zweigt geradeaus der Höhenweg zum Stripsenjoch ab. Auf diesem noch bis zum Waldrand hinab und bei der Wegteilung links beständig ansteigend in 1 km zur Hinterkaiserfeldenalm. Vor der Alm links über die Wiese hinauf Richtung NO in die Steingrube und dort, wo die Steingrubenschneid den Durchgang ermöglicht, steil hinauf, bis man nach gut 2 Std. beim Vogelbad auf ►262 trifft. Wie dort weiter zum Gipfel.

Pyramidenspitze (li.) und Joven (re.), vom Roßkaiser gesehen:

264 durch das Winkelkar

